

Gemeinsamer Antrag der BA- und der CDU-Fraktion in der Ratssitzung am 28.10.2009

Flächennutzungskonzept Giesenheide

Der Rat der Stadt Hilden möge beschließen:

Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob mit einer begrenzten Erweiterung / Änderung des Flächennutzungskonzepts in der Giesenheide und den angrenzenden Gebieten die seit Jahren festgefahrene Vermarktungssituation belebt werden kann. Dabei sind – unter ausdrücklicher Einbeziehung von weiteren, noch im Privatbesitz befindlichen Flächen im Hildener Norden – auch ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklungsziele zu verfolgen, die einen starken Bezug zur modernen Infrastrukturentwicklung haben und gegenüber den bisherigen Nutzungsvorgaben eine unschädliche Weiterentwicklung darstellen.

Das Untersuchungsergebnis ist mit Vorschlägen für konkrete Maßnahmen nach Vorberatung im Stadtentwicklungsausschuss dem Rat zur Entscheidung vorzulegen, damit über Ziele und deren Umsetzung zügig entschieden werden kann.

Begründung:

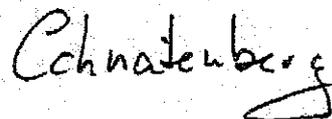
Die ständige Anpassung an sich verändernde Randbedingungen sind Ausdruck einer vitalen Stadt. Dem Bebauungsplan Giesenheide liegt ein Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess des Rates zu Grunde, der inzwischen über 10 Jahre alt ist. Die damals mit dem Satzungsbeschluss verfolgten Ziele, vor allem den unter starkem Expansionsdruck stehenden Hildener Gewerbebetrieben nahe dem Autobahnkreuz in großzügiger Form Flächen anbieten zu können, haben sich im vergangenen Jahrzehnt nur sehr zäh und äußerst bedingt realisieren lassen. Auch die Strategie, mit Hilfe eines Projektentwicklers auswärtige Firmen dort anzusiedeln, ist bisher nicht aufgegangen. Die Gründe dafür dürften sowohl in einem im Laufe der neunziger Jahre zu euphorisch bewerteten Nachfragedruck als auch in der problematischen allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zu suchen sein.

Andererseits haben sich die Anforderungen der Menschen in dieser Zeit deutlich verändert und weiterentwickelt. Insbesondere die Zielkonflikte von Freizeit und Natur sind in Hilden allzu präsent. Sie erfordern Lösungen, die sich durch hochwertige Gestaltung, hohen Gebrauchswert und intelligente Nutzung auszeichnen. Vor diesem Hintergrund erscheint es an der Zeit, das Flächennutzungskonzept zu überdenken und dabei auch aktuelle Problemfelder wie die demographische Entwicklung und das Freizeitverhalten insbesondere junger Menschen einzubeziehen. Die sinnvolle Verknüpfung unterschiedlicher, sich wechselseitig nicht behindernder Nutzungen könnte eine Chance eröffnen, die Vermarktungssituation sowohl zum Vorteil der Stadt als auch der an einer Lösung dringend interessierten privaten Grundstückseigentümer zu beleben. Gleichzeitig könnte mit einem integrierten Planungsansatz eine imagefördernde Wirkung und die Verbesserung der weichen Standortfaktoren erzielt werden.

Dass dies nur auf der Grundlage eines fairen Interessenausgleichs anzustreben ist, versteht sich von selbst. Deshalb sollte zur Weiterentwicklung des Flächennutzungskonzepts in der Giesenheide ein offener Planungsprozess stattfinden, in den sich Eigentümer, Anwohner, Nutzer und Interessierte einbringen können und die Planungsaufgabe mit anderen Zielen der Stadtentwicklung verknüpft wird: die Lebensqualität in Hilden zu sichern, räumliche Disparitäten und soziale Benachteiligungen auszugleichen und Konflikte zu entschärfen.



Ludger Reffgen
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender BA



Dr. Peter Schnatenberg
Fraktionsvorsitzender CDU